

## Erneute Bewerbung für die Wahl zum Landessprecher



### **Björn Radke**

58 Jahre alt, verheiratet, zwei erwachsene Söhne, angestellt bei der Bürgerschaftsfraktion DIE LINKE in Hamburg; Lebe in Bahrenhof (Kreis Segeberg)

### **Woher ich komme:**

Ab Frühjahr 2007 bis März 2008 als Mitarbeiter für Parteientwicklung und Wahlkampf beim Landesverband Hamburg tätig. Mitglied der LINKEN im OV-Segeberg. Seit September 2008 Landessprecher des Landesvorstandes, durch den Spruch der Bundesschiedskommission vom 1. 11. 2008 nur kommissarisch im Amt. Seit September hat dieser LaVo schon einiges erreicht, vieles muss noch besser werden. Ich bewerbe mich daher erneut.

### **Was ich will:**

Nach der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise wird die Welt eine andere sein- diese Einschätzung ist mittlerweile weit verbreitet. Es scheint so: Eine andere Welt ist möglich. Welche das sein wird, ist allerdings höchst umstritten.

Vor allem Deutschland und einige andere Länder profitierten in den zurückliegenden Jahren vom Export. Insofern trifft die Weltwirtschaftskrise Deutschland mit seinem chronisch schwachen Binnenmarkt umso härter. Auch Schleswig-Holstein ist keine Insel der Seligen und wird die Wirkungen spüren.

Ich setze mich dafür ein, dass wir in den vor uns liegenden Wahlkämpfen die Kernforderungen der LINKEN zur Bekämpfung der Krise in das Zentrum unserer Aktivitäten rücken.

Setzen wir dem "Schutzschirm für Arbeitsplätze", den die Bundesregierung am 5. November aufgespannt hatte, und keinen wirklichen Politikwechsel darstellt, den „Schutzschirm für ArbeitnehmerInnen“ entgegen.

Werben wir für ein Strukturprogramm, mit dem die Exportorientierung überwunden und eine Stärkung der Binnenökonomie eingeleitet werden kann. D.h. höhere Ausgaben für öffentliche Aufgaben wie Bildung, Gesundheit und soziale Sicherheit sowie wie wirksame Maßnahmen zur Überwindung der sozialen Spaltung.

Werben wir für einen gesetzlichen, flächendeckenden Mindestlohn und faire Rahmenbedingungen bei der Leiharbeit.

Werben wir für Sofortmaßnahmen, damit die Krise nicht weiter zu Lasten der ArbeitnehmerInnen, der sozial Schwächsten, RentnerInnen und Erwerbslosen geht:

- der Hartz IV-Satz muss auf 435 Euro und die Renten um 4 Prozent angehoben werden und das Arbeitslosengeldes I muss auf mindestens 24 Monate angehoben werden.

Nicht nur im Europawahlkampf und im Bundestagswahlkampf, sondern auch im Landtagswahlkampf 2010 werden diese Fragen im Mittelpunkt stehen, denn einig sind sich mittlerweile die unterschiedlichsten Lager: „2009 wird ein Jahr der schrumpfenden Wirtschaftsleistung, steigender Arbeitslosigkeit und wachsender Staatsdefizite – nicht nur in Deutschland, sondern auch im Rest der industrialisierten Welt.“

Ich trete dafür ein, dass sich unsere Partei an den für das Frühjahr angekündigten Aktionen, von lokalen Initiativen vor Ort, über den Attac-Kapitalismus-Kongress bis hin zur geplanten Großdemo Ende März beteiligt. Denn nicht DIE LINKE, sondern nur ein breites Bündnis von verschiedenen sozialen Kräften kann in einem historischen Block die Kraft für einen wirklichen Politikwechsel entfalten.

Gelingt uns dieses, wird DIE LINKE auch bei der Landtagswahl 2010 mit einem guten Ergebnis in den Landtag einziehen. Dafür möchte ich als Landessprecher gemeinsam mit einem starken Landesvorstand weiterarbeiten.

Bahrenhof, 3. Januar 2009